



TÜV SÜD Industrie Service GmbH · 80684 München · Deutschland

Landeshauptstadt München
 Referat für Arbeit und Wirtschaft
 Stab der Referatsleitung Veranstaltungen
 Service-Zentrum-Theresienwiese

München

Mehr Sicherheit.
 Mehr Wert.



Ihre Zeichen/Nachricht vom	Unsere Zeichen/Name	Tel.-Durchwahl/E-Mail	Fax-Durchwahl	Datum	Seite
				27. Oktober 2017	.1 von 5

**Oktoberfest 2017
 Schluss- und Erfahrungsbericht TÜV SÜD**

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus unserer Prüf- und Überwachungstätigkeit ist über die Vorbereitungen und den Verlauf des Oktoberfestes 2017 folgendes zu berichten:

1. Prüfung der Fliegenden Bauten vor der Inbetriebnahme

1.1. Festzelte und andere gastronomische Betriebe

Unsere Überprüfungen begannen bereits Anfang Juli – an der neuen Ochsenbraterie sogar schon am 26.06.2017 - und konnten im Wesentlichen termingerecht abgeschlossen werden.

Bearstandungen, die einer Inbetriebnahme entgegenstanden, ergaben sich dabei nicht, festgestellte Mängel wurden mit den zuständigen Firmen besprochen und behoben, bzw. entsprechende Maßnahmen besprochen (siehe dazu auch die Tabelle im Anhang).

Durch die baubegleitenden Überprüfungen und die gute Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Firmen konnten auch dieses Jahr wieder einvernehmliche Lösungen für die vorliegenden Probleme gefunden werden.

In Bezug auf die großen und kleinen Festzelte wurden wieder Umbauten und Erweiterungen festgestellt, die nicht mit den in den Betriebsvorschriften genannten Vorlaufzeiten bei TÜV SÜD zur Prüfung vorgelegt werden, sondern teils erst auf dem Festgelände bekannt wurden.



Industrie Service

Dies führt regelmäßig dazu, dass teilweise umfangreiche Vergleichsrechnungen hinsichtlich der Standfestigkeit der neuen Bauteile „nebenbei“ und zusätzlich zu den Gebrauchsabnahmen erledigt werden müssen. Diese zusätzlichen Aufwände können nur durch Überstunden termingerecht bearbeitet werden.

1.2. Fahr- und Belustigungsgeschäfte

Im Vorfeld der Prüfungen auf dem Oktoberfest gab es auch in diesem Jahr wieder eine Besprechung mit allen Beteiligten, in deren Ergebnis weitere kleine Anpassungen hinsichtlich der Verfügbarkeit und vor allem in der Kommunikation zwischen TÜV SÜD und Schaustellern vereinbart wurden. So war TÜV SÜD in diesem Jahr erst ab dem 28. August vor Ort im Büro auf dem Oktoberfestgelände vertreten und ansprechbar. Daraus ergaben sich einige Prüfungen, die bereits vor der eigentlichen Aufbauwoche abgeschlossen werden konnten. Diese doch sehr übersichtliche Anzahl an Prüfungen innerhalb der 2 Wochen vor der Aufbauwoche rechtfertigt auch weiterhin keine während dieser Zeit ständig verfügbare Bereitschaft des TÜV SÜD auf dem Festgelände.

Im Rahmen unserer Gebrauchsabnahmen wurden auch 2017 an mehreren Anlagen Mängel (Risse in tragenden Bauteilen, Mängel bei Sicherheitseinrichtungen) und Wartungsmängel festgestellt und unter unserer Aufsicht vor Festbeginn behoben (siehe Tabelle im Anhang).

Der Trend, dass Anlagen mit besonders gravierenden Mängeln auf die Wiesen kommen, hat sich auch in diesem Jahr nicht fortgesetzt, sondern konnte im Wesentlichen gestoppt werden.

Aufgrund der Anzahl der Anlagen, die bis zum Termin am Dienstagabend nicht vollständig aufgebaut bzw. nicht prüfbar waren, werden diese aus Platzgründen hier nicht einzeln aufgeführt.

Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass die betreffenden Betreiber kooperiert haben und die vorliegenden Probleme gemeinsam gelöst werden konnten.

Einige unserer Sachverständigen kamen zwar auch in diesem Jahr wieder unter Zeitdruck, im Vergleich zu vergangenen Jahren war der Umfang jedoch vertretbar und für eine Großveranstaltung im üblichen Rahmen.

Unsere Anregung aus dem Jahr 2015, die Frist zur Fertigstellung der Anlagen zu überdenken und für große und mittlere Anlagen auf den Dienstag vorzuziehen, führte leider auch 2017 nicht zu einer Entzerrung der Gebrauchsabnahmen, da eine große Anzahl von Schaustellern erst am Wochenende vor der Aufbauwoche in München ihren vorherigen Platz beendete. Somit war nur wenigen ein fristgerechter Aufbau bis Dienstag überhaupt möglich.

Hier muss weiter proaktiv gemeinsam mit den Schaustellerverbänden an Lösungsvorschlägen gearbeitet werden.

2. Betriebsstörungen, Unfälle, Bereitschaftsdienst

An einigen Anlagen wurden kleinere und größere Betriebsstörungen während des Festes bekannt (z.B. Auslösen von Fehlerstromschutzschaltern, Ausfall und notwendiger Ersatz von Komponenten am Booster und XXL-Höhenrausch). Diese kleineren Störungen wurden von den Betreibern in der Regel rasch behoben und von uns im Bedarfsfall kontrolliert.

Die Anzahl der uns bekannt gewordenen Personenschäden an Fliegenden Bauten betrug in diesem Jahr wieder unter 30 (Vorjahr 32). Damit bewegen sich die Unfallzahlen an Fahrgeschäften weiter auf stabil niedrigem Niveau.



Es wurden wie im Vorjahr nur wenige Verletzungen gemeldet, die im Wesentlichen auf anlagentypische Restrisiken (Teufelsrad, Toboggan) oder Stürze auf nassen Oberflächen zurückzuführen sind, soweit sie geklärt werden konnten. Außerdem sind hier auch Fälle enthalten, die nur am Rande mit den Anlagen zusammenhängen, sowie Unfälle, die auf Alkoholeinfluss zurückzuführen sind, wie z. B.

- Hinfallen beim Ein- oder Aussteigen
- Stürze auf Treppen oder Podien

Die Anzahl der Unfälle beruht auf den Angaben des BRK und eigenen Ermittlungen. Unfälle die von anderen Rettungsdiensten eventuell behandelt bzw. direkt abtransportiert wurden, gelangten uns nicht zur Kenntnis.

Die Untersuchung und Auswertung der gemeldeten Verletzungsfälle, soweit sie möglich war, ergab keine Mängel mit Bezug auf die baurechtlich gegebenen Regeln der Technik. Die meisten der von uns untersuchten Unfälle waren auf eigenes oder fremdes Fehlverhalten oder Unachtsamkeit zurückzuführen.

Einige Unfallmeldungen konnten nicht eindeutig zugeordnet werden, da auf Grund der eingegangenen Meldung weder der Unfallhergang noch die betreffende Anlage nachverfolgt werden konnten.

Die Untersuchungen, die durch unseren Bereitschaftsdienst durchgeführt wurden und weitere Prüfungen zum Teil während des Betriebes, ergaben in keinem der untersuchten Fälle Anlass zur Sperrung einer Anlage. Obwohl ein Anstieg der gemeldeten Unfälle und Verletzungen bei gleichzeitig geringerem Besucheraufkommen festzustellen ist, handelte es sich mit Bezug auf die Fahrgeschäfte auch in diesem Jahr um eine sehr ruhige und sichere Wiesen.

Für weitere Verbesserungen der Situation – vor allem bei unserer Verfügbarkeit für die Betreiber, der Genehmigung von An- und Umbauten, Überfüllung mit allen Nebenerscheinungen – stehen wir selbstverständlich auch weiterhin gern zur Verfügung. Unsere gute und intensive Zusammenarbeit mit der LBK und den Dienststellen des KVR werden wir dabei fortsetzen.

Für die auch dieses Jahr wieder gute und reibungslose Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Landeshauptstadt München, allen voran dem Tourismusamt, bedanken wir uns sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

